

Ancom

Einstecken – anschalten – NAS

Eine simple Idee soll den Aufbau von NAS-Servern revolutionieren: Ancoms Flash-Modul für den IDE-Bus arbeitet wie eine Festplatte und hält alle benötigte Software parat. Nach dem Booten müssen nur noch Konfigurationseinstellungen vorgenommen werden.

matthias.parbel@crn.de

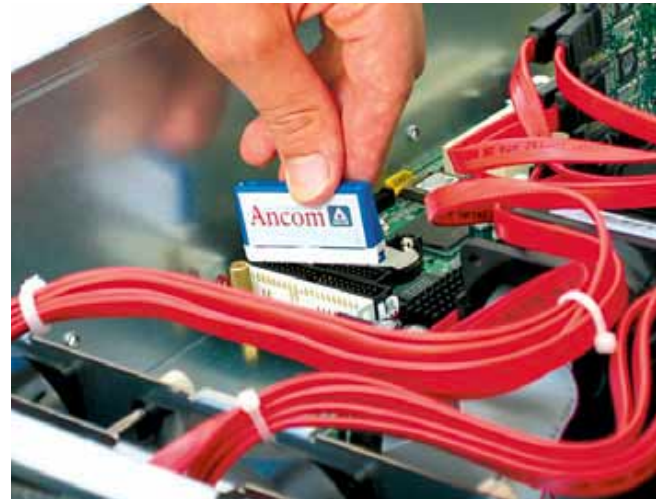
Ein vorkonfiguriertes Flash-Modul für den IDE-Bus im Rechner soll die Aufbauzeiten für NAS-Server dramatisch reduzieren. Ancom will damit vor allem Systemintegratoren ansprechen, die noch nicht über tiefgreifendes Linux- oder Windows-Know-how verfügen, das bisher zur manuellen Konfiguration von NAS-Systemen unverlässlich war.

Ancom Flash-Modul muss lediglich in dem vorbereiteten Server eingesetzt werden. Nach dem Boot-Vorgang werden die detaillierten Konfigurationseinstellungen über ein Browser Interface ausgeführt.

In die zur Systems neu vorgestellte Version Ancom 2.0 hat der

Hersteller zahlreiche Neuerungen eingeführt, die auf dem Feedback von Anwendern der Vorversionen beruhen. Neu sind beispielsweise die Unterstützung für LDAP und USVs. Auch den Hardware Support hat Ancom deutlich erweitert. Nun steht die gesamte Palette an SCSI- und FC-RAID-Controllern des deutschen Herstellers offen. Eine weitere Ergänzung um die restlichen Controller aus dem Adaptec-Konzern soll im Kürze folgen. Zu den Highlights von Ancom NAS

zählen die Snapshot-Funktion, die es erlaubt, Backups quasi im laufenden Betrieb zu erledigen, sowie die breite Unterstützung an Netzwerkprotokollen (CIFS, NFS, FTP, etc.) und Client-Betriebssystemen (Windows, Linux, Unix, Apple). Das Ancom Flash-Modul ist über die Distributoren Astra, Assmann, CTT und Rombus zu beziehen. ▣



Ancom macht es möglich: NAS-Server im Plug-&-Play-Verfahren

i Open-E Elektronikhandels GmbH
Lindberghstraße 5, D-82178 Puchheim
Tel. 089 800777-16, Fax 089 800777-17
www.ancom.info